

LIONS-ADVENTSKALENDER



Leana Ferrara aus der Südschule präsentiert die Gewinnzahlen für den 1. Dezember. FOTO: ULI RÖMER

Backformen, Theater und Gutscheine

Die Gewinnzahlen für den 1. Dezember

Iserlohn. Haben Sie heute schon das erste Türchen am Adventskalender geöffnet? Vielleicht hängt bei Ihnen ja ein Exemplar des Iserlohner Lions-Adventskalenders, der in diesem Jahr zum 17. Mal aufgelegt worden ist und für den die Heimatzeitung traditionell die täglichen Gewinnzahlen veröffentlicht. Wie üblich präsentieren Kinder aus der ersten Klasse der Südschule die Gewinnzahlen. Die Gewinne wurden gestiftet, der Erlös wird für karitative Zwecke ausgeschüttet.

Die Gewinnzahlen des heutigen Tages: je zwei Theaterkarten zu festgelegten Aufführungen vom Parktheater Iserlohn: 3286, 3347, 183; je ein Gutschein über 20 Euro von Jeans Fritz: 4394, 65, 3485; je ein Paket mit sechs Design-Backformen von Serafini: 1867, 3197, 2496; ein Gutschein vom Steakhaus El Toro im Wert von 50 Euro: 158; je ein Gutschein im Wert von 25 Euro von der „kleinen Buchhandlung“ in Letmathe: 1351, 148, 179.

Außerdem gibt es diese täglichen Gewinne: eine Waschtischarmatur „Swift/Sail“ von Grohe: 3937; ein Gutschein für ein Menü von McDonald's im Wert von 8,49 und ein Mini-Stollen oder eine Weihnachtsbox von der Bäckerei Ashauer: 4177; ein Gutschein im Wert von zehn Euro von der Fleischerei Knipp: 434. Die Gewinne können unter Vorlage des Kalenders im Büro der IGW, Nordstraße 21, abgeholt werden. Montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr ist Tatjana Derer Ansprechpartnerin. Außerdem kann unter ☎02371/793-0 ein Abholtermin abgestimmt werden. Gewinne, die bis zum 31. Januar nicht abgeholt wurden, verfallen zugunsten der Aktion.

LESERBRIEF

Standhaft bleiben

Betr.: Kein Böllerverkauf bei Nowak Bravo, Herr Nowak. Bleiben Sie standhaft und verkaufen Sie kein Feuerwerk. Wir haben zur Zeit eine Pandemie und es ist ein Irrglaube, dass man diese mit Böllern vertreiben kann. Kontaktbeschränkungen sollen helfen. **Alfred Häuser, Iserlohn**

HINWEIS

Leserbriefe brauchen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Ihre Briefe richten Sie bitte an:

**Lokalredaktion Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 4-6
58636 Iserlohn**



Oberst Barabo (li.) stellte mit Rolf Klostermann (2. v. re.) und Gisela Wydra Fabian Tigges als neuen Chef der Fermo-Körner-Compagnie vor. FOTO: LEHMANN

Den Kontakt in die Heimat halten

Fabian Tigges hat als neuer Chef der IBSV-Einheit für die „Exil-Iserlohner“ einige Ideen

Von Torsten Lehmann

Iserlohn. Ein halbes Jahr nach dem plötzlichen Tod des langjährigen Chefs der Fermo-Körner-Compagnie, Dieter Wydra, hat IBSV-Oberst Wolfgang Barabo Fabian Tigges zum neuen Chef der Einheit ernannt, die es sich seit fast fünf Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht hat, die „Verbindung zu den auswärts und in aller Welt lebenden und dem Verein verbundenen Iserlohner zu pflegen“.

„Gerade die zurückliegenden Monate haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, miteinander in Verbindung zu bleiben, Kontakt zu halten und Freundschaften zu pflegen über die verschiedenen Wege. Deswegen bin ich überzeugt, dass das Ansinnen der Fermo-Körner-Compagnie aktueller als je zuvor ist“, sagt der 35-Jährige, der sich über die ihm angetragene Ehre und Verantwortung sehr freut. Der gebürtige Iserlohner, der mit seiner Frau und kleinen Tochter in Letmathe lebt und beruflich bei der Diakonie Mark-Ruhr beschäftigt ist, ist vor allem als Vorsitzender der CDU-Rats-

fraktion bekannt, darüber hinaus aber in weiteren Vereinen und seit elf Jahren im Stab des IBSV aktiv.

„Ich bin überzeugt, dass das Ansinnen der Fermo-Körner-Compagnie aktueller als je zuvor ist.“

Fabian Tigges, neuer Einheitschef

„Sehr dankbar und glücklich“ ist Tigges auch, dass Gisela Wydra, die Frau seines verstorbenen Vorgängers, die sich auch immer schon in der Kontaktpflege für die „Compagnie“ engagiert hat, und der stellvertretende Einheitschef Rolf Klostermann „auch weiterhin mit an Bord“ seien. Mit Rat und Tat hätten sie ihn auch schon bei seiner ersten Amtshandlung, dem Verfassen des „Fermo-Körner“-Adventsbriefes, unterstützt, der in diesen Tagen in 170-facher Ausfertigung in alle Welt verschickt wird.

Neben diesen traditionellen Briefen, die es dreimal pro Jahr (zu Os-

tern, kurz nach dem Schützenfest und eben im Advent) auch weiterhin geben soll, werde die „Compagnie“ aber künftig digitaler. „Wir wollen uns regelmäßiger auch mit E-Mails an unsere Mitglieder und Freunde in der Ferne wenden, um sie mit Neuigkeiten aus dem IBSV, aber auch aus unserer Heimatstadt zu versorgen.“

Ein weiterer „Zukunftsbaustein“ sei die für das neue Jahr geplante Kontaktaufnahme zu heimischen Schulen und Hochschulen, um junge Iserlohrerinnen und Iserlohrer, die es bedingt durch Studium oder Beruf woanders hinzieht, frühzeitig auf die „Compagnie“ aufmerksam zu machen und sie bestenfalls dafür zu gewinnen. Wobei es auch weiterhin keiner Mitgliedschaft im Verein bedürfe, um in den Genuss des Informationsservice zu kommen: „Kaum einer ist Mitglied, wir pflegen da wirklich uneigennützig den Kontakt zu den Auslands-Iserlohner und anderen Weggezogenen, um die Verbindung in die Heimatstadt zu halten“, macht Wolfgang Barabo deutlich. „Freunde der Fermo-Körner-Compagnie sind Freun-

de der Stadt Iserlohn“, unterstreicht auch Fabian Tigges: „Wer eine Verbindung zu Iserlohn hat, hier geboren ist oder lange gelebt hat, der ist bei uns herzlich willkommen und gergesehen.“ Wer zu diesem Freundeskreis gehören möchte, brauche sich nur per E-Mail an einheitschef@ibsv-fermo-koerner.de zu melden.

Erste Nachfragen aus den USA zum Schützenfest 2021

Und der wird dann natürlich auch darüber auf dem Laufenden gehalten, ob und in welchem Rahmen 2021 Schützenfest auf der Alexanderhöhe gefeiert werden kann. „Zwei Nachfragen dazu habe ich schon aus den USA bekommen“, berichtet Rolf Klostermann. „Wir gehen zuversichtlich in die Terminplanung ab Mai“, kündigt Barabo an. Und dann werde man sehen, was geht. „Wir müssen bei der Planung immer die finanziellen Risiken in Betracht ziehen und wann man nötigenfalls die Reißleine ziehen muss. Aber nach wie vor gilt, dass wir irgendwas, was möglich ist, auf die Beine stellen wollen.“

Mit der Salon-Eröffnung einen Traum realisiert

Trotz Corona-Pandemie wagt Friseurmeisterin Sefa Yasartas den Sprung in die Selbstständigkeit

Iserlohn geschäftlich. Dass sich ihr langgehegter Traum am Ende so schnell realisieren lässt, das hätte Sefa Yasartas dann doch nicht gedacht. Am 3. November hat sie am Nordengraben ihren Friseursalon namens „Jolie Tête Coiffeur by Sefa“ eröffnet – in einem Ladenlokal, in dem sich bereits zuvor alles um Haare gedreht hatte.

Der Sprung in die Selbstständigkeit, und das mitten im zweiten Lockdown. „Als wir im August alles klagemacht hatten, sah es noch nicht danach aus“, blickt die 31-jährige wenige Monate zurück. Dennoch sei alles „super gelaufen“, erklärt sie mit einem Strahlen in den Augen, der Mund ist von der Maske bedeckt. Bis zum Start in der Iserlohner Innenstadt war Sefa Yasartas in einem Schwerter Salon beschäftigt. „Dass ich ein Lokal in Iserlohn gefunden habe, passt per-

fekt, schließlich wohne ich auch hier“, sagt sie. Als zweifache Mutter ist die Nähe zu den eigenen vier Wänden – nicht nur in Zeiten der Pandemie – eine große Erleichterung. Zumal ihr Sohn gerade erst zwei Jahre alt ist.

„Frauen, Kinder – und Männer wollen wir hier auch sehen!“

Sefa Yasartas, Friseurmeisterin, auf die Frage nach ihrer Zielgruppe

Der Meisterbrief, ausgestellt am 11. April 2019, hängt natürlich an der Wand des komplett umgestalteten und neu eingerichteten Salons. Klare Linien und schwarz-weiß-graue Eleganz hat sie für ihr eigenes

Reich ausgewählt. Dort bietet Sefa Yasartas alle Dienstleistungen rund um Haare, spezialisiert ist sie unter anderem auf Farbe. „Ich arbeite mit Wella-Professionals-Produkten“, betont sie. Und auf die Frage, wer zu ihrer Zielgruppe gehört, sagt die Iserlohrerin: „Frauen, Kinder – und Männer wollen wir hier auch sehen!“

Teilzeitkraft arbeitet bereits mit

Bisher beschäftigt sie ihre Mitarbeiterin Marina Gottwich als Teilzeitkraft, eine Erweiterung der Arbeitszeiten ist aber bereits geplant. Denn so sehr Sefa Yasartas ihren Beruf und ihre Kunden auch liebt, ein wenig Zeit für ihre Familie soll schließlich auch noch bleiben. Kunden können Termine vereinbaren, gern aber einfach „auf gut Glück“ vorbeischauen.



Friseurmeisterin Sefa Yasartas (re.) und Mitarbeiterin Marina Gottwich sind seit Anfang November für ihre Kunden am Nordengraben da. FOTO: KATZ

„Kommunen bei Schulbussen überfordert“

Beim Koordinator glühten die Drähte

Iserlohn/Märkischer Kreis. „Iserlohn hat sich nun gemeldet“, sagte gestern Markus Bruch, Nahverkehrs-Koordinator des Kreises auf Anfrage unserer Zeitung. „Wir kalkulieren jetzt mit fünf Reisebussen, soviel wie für Lüdenscheid. Ich werde dazu mit der MVG und mit Westfalenbus sprechen.“ Bruch stimmt mit den Schulen ab, wie viele zusätzliche Fahrzeuge im Schülerverkehr eingesetzt werden müssen, um die seit Monaten angespannte Situation der überfüllten Busse zu entzerren (wir berichteten).

Im Auftrag des Kreises koordiniert Markus Bruch die Verteilung, um für die Schülerbeförderung ab dem 7. Dezember mehr Fahrzeuge auf die Straße zu bringen. Im August waren bereits zusätzliche Busse der MVG eingesetzt worden, aber für das Kreisgebiet deutlich zu wenig. Bei Bruch glühten gestern die Drähte, weil die Frist für die Beantragung von Fördergeldern abließ. Nach seinen Angaben seien die „Kommunen damit überfordert“. Deshalb wolle der Kreis Hilfestellung leisten: „Die Bezirksregierung ist kooperativ, und die Unternehmen stehen Gewähr bei Fuß.“

„Das Problem der überfüllten Schulbusse ist doch schon seit langem bekannt – auch schon vor Corona“, sagt Kerstin Lötters, zweifache Mutter aus Hennen. Die Schulpflegschaften hätten schon frühzeitig auf die Misere hingewiesen, so etwa die MGI-Schulpflegschaftsvorsitzende Britta Schmidt. „Die Stadt kennt das Problem seit Monaten. Eltern und Kinder haben seit langem damit zu kämpfen. Dass bis kurz vor Meldeschluss noch nichts beantragt ist, finde ich unglaublich.“ Schulamtsleiter Wolfgang Kolbe ist nach eigenen Angaben „seit April regelmäßig in Kontakt mit der MVG und mit Westfalenbus, um nach Lösungen zu suchen. Alle Kapazitäten sind erschöpft, hieß es.“ Nach den Sommerferien seien zusätzliche Busse im Iserlohner Norden sowie in Letmathe eingesetzt worden. Noch im November habe die MVG mitgeteilt, dass keine zusätzlichen Busse gestellt werden können. Dann sei das Schreiben des Landrates gekommen, der auf die Möglichkeit hinwies, dass Reisebusse eingesetzt werden können, die den Anforderungen des Schülerspezialverkehrs entsprechen. cofi